Seit sich Jens F. Hofstadt in den 80er-Jahren „infizierte", sind – möglichst eigene – Radioprogramme auf Kurzwellenfrequenzen seine große Leidenschaft. Einmal pro Monat sind einstündige Sendungen von „Radio Joystick" auch im Nahetal zu empfangen. ■ Foto: Thomas Gierse E0308tg1

Eigenes Radioprogramm auf 9510 kHz

Auf Kurzwelle sendet Jens F. Hofstadt alias DJ Charlie Prince monatlich ein eigenes Radioprogramm

Am Samstag war „Radio Joystick" wieder „on air" und brachte der Gemeinde der Kurzwellenfreaks eine Stunde Musik und Nachrichten aus der Bad Kreuznacher Kreuzstraße.

BAD KREUZNACH. In einer Ecke seines Arbeitszimmers hat Jens F. Hofstadt sein Studio eingerichtet. DJ-Plattenspieler mit Schnellstart für die nach wie vor bevorzugten Vinylscheiben, Kassettendeck und CD-Spieler sowie Spezialtechnik fürs Mischen und Aufnehmen der Sendungen von „Radio Joystick". Der Neu-Bad Kreuznacher aus dem Ruhrgebiet ist in Sachen Kurzwellenradio ein alter Hase. Wenn er davon erzählt, umspielt ein Lächeln seine Augen, doch bleibt er – ganz Halbprofi – auf dem Teppich. Er berichtet vom Beginn seiner Leidenschaft, von ersten Sendungen, von Kontakten mit holländischen Piratensendern und schlägt den Bogen bis hin zu den finanziellen Auswirkungen, die die Digitalisierung des Rundfunks auf sein Hobby hat.

Ganz am Anfang stand ein Radiorekorder. „Weltempfänger" nennt man die Radios, bei denen die Kurzwelle sich (bei damaliger Technik) nicht nur über eine Skalenbreite erstreckte, sondern auf fünf, sechs oder sieben „gespreizt" war. Damit konnte man die schwachen Kurzwellensignale besser orten als mit einem Standardgerät, was der heute 49-Jährige von 1980 an mit wachsender Freude tat.

Als er das deutsche Programm von Radio Schweden entdeckte, kam Hofstadt mit „DXern" in Kontakt. Diese Freunde der Kurzwellen-Radioprogramme versuchen, möglichst weit entfernte Sender aufzuspüren. Denen senden Sie einen Empfangsbericht und erhalten dafür im Gegenzug eine Bestätigung des Senders – ähnlich den Amateurfunkern. 1983 folgte Hofstadts erste fünfminütige Sendung, der Grundstein war gelegt.

Die erste 120-Minuten-Sendung brachte „Charlie Prince" – so heißt Hofstadt für seine Hörer – am 7. September 1985 bei Radio Milano unter. Bis zu 200 Hörerbriefe erreichten ihn jährlich, sie kamen aus 14 Ländern, unter anderem aus Algerien.

Weil Radio Milano ein Problem mit der GEMA hatte und „verstummte", wechselte Hofstadt zu Sendern in Belgien und den Niederlanden, wo es eine „sehr fleißige" Riege der Piratensender-Betreiber gab. Mancher Sender auf UKW war bis ins Bergische Land in Nordrhein-Westfalen zu hören, hatte zahlungskräftige Sponsoren – aber keine Lizenz. Die kleine Karawane zog weiter und „Radio Joystick" hatte zwischenzeitlich sogar Sendezeit im damals renommierten Kabelpilotprojekt des Westdeutschen Rundfunks in Dortmund.

Inzwischen ist „Charlie Prince" zu Radio Milano zurückgekehrt. Dort mietet er sich Monat für Monat die Sendezeit am ersten Samstag um 10 Uhr an. Auch musikalisch ist das Programm eine Rückkehr zu Bewährtem, etwa den Funk-Geheimtipps der 70er-Jahre. Dazu gibt's Infos. Neben Wissenswertem über die Musik treibt den Radio-DJ vor allem die Mittelmeerinsel Malta um. Mehr und Neues am 5. September um 10 Uhr auf der Frequenz 9510 kHz. Oder im Internet.

Thomas Gierse

■ Neuigkeiten, Playlists und Sendungen von Radio Joystick im Netz: www.radiojoystick.de